KLARTEXT für Kinder!
www.nrz.de/kinder

Die Ukulele ist immer dabei

Jendrik Sigwart tritt beim beliebten Musikwettbewerb ESC für Deutschland an. Lampenfieber kennt er gar nicht, erzählt der 26-Jährige im Interview

MUSIK – Beim Eurovision Song Contest (kurz: ESC) singen Sängerinnen und Sänger aus vielen Ländern um die Wette. Sogar eine Künstlerin aus Australien ist dabei. Im vergangenen Jahr musste der Wettbewerb wegen der Corona-Pandemie ausfallen. In diesem Jahr findet er in Rotterdam statt, weil 2019 der Sänger Duncan Laurence mit dem Lied Arcade für die Niederlande gewonnen hatte. Für Deutschland startet Jendrik Sigwart mit seinem Lied „I Don't Feel Hate" (Ich fühle keinen Hass). Im Interview verrät er, ob er aufgeregt ist und worum es in seinem Lied geht.

Der Sänger und Musical-Darsteller Jendrik Sigwart ist beim ESC immer mit seiner Ukulele unterwegs. Er mag das Instrument, weil es fröhlich klingt. FOTO: SOEREN STACHE / DPA

Bist du schon lange Fan vom Eurovision Song Contest?
Ich habe den ESC schon als Kind geguckt und fand es immer faszinierend. Wahrscheinlich wollte ich auch damals schon mitmachen. So richtig bewusst wurde mir mit 18 oder 19 Jahren, dass ich dort auf die Bühne will.

Wie hast du erfahren, dass du für Deutschland antrittst?
Der Fernsehsender NDR wollte mich überraschen. Aber in dem Moment bin ich gerade aus der Tür raus, um einzukaufen. Da stand der NDR schon, aber sie hatten ihre Kamera noch nicht bereit. Dann haben die mich schnell mit ihrem Handy gefilmt und gesagt: Jendrik, du fährst zum Eurovision Song Contest. Ich habe es nicht geglaubt und tatsächlich ein bisschen geweint.

Warum warst du so überrascht?
Die Wahrscheinlichkeit, dass ich auf mich aufmerksam mache, war schon sehr gering. Ich habe das nur geschafft, weil ich auf Tiktok und Instagram Videos gepostet habe. Dort habe ich laut geschrien: Hallo, ich will zum ESC! Am Ende wurde ich tatsächlich ausgewählt.

Dein Song dreht sich um Hass und die Reaktion darauf. Welche Erfahrungen hast du selbst damit gemacht?
Ich bin schwul. Auch das hat schon zu Hass geführt, hauptsächlich online. Dort stößt mein Charakter manchmal auf negative Reaktionen. Leute sagen, ich wäre zu kindisch. Sie nehmen mich nicht ernst. Da fühle ich mich von oben herab behandelt. Einmal habe ich geantwortet: Hey, ich finde es nicht cool, wie du mich behandelst. Und das hat geklappt!

Was magst du an deiner Ukulele?
Alles! Das Instrument ist sehr leicht zu lernen. In zwei Wochen kann man das schon schaffen. Und man hat immer einen toll klingenden Akkord, egal, was man spielt. Man kann so schnell neue Lieder darauf erfinden und es klingt immer fröhlich. Das macht die Ukulele so besonders.

Wie hältst du Lampenfieber aus?
Ich habe keins. Mir fällt es leichter, vor größerem Publikum zu spielen als vor kleinerem. Ab 1000 Leuten ist es nicht mehr so schwer. Da spüre ich nicht mehr den Druck, jedem Einzelnen gefallen zu müssen.

Immer dabei

- Deutschland ist einer der großen Geldgeber für den Lieder-Wettbewerb. Deshalb stehen die deutschen Sängerinnen oder Sänger automatisch im Finale. Diese Regelung gilt übrigens noch für vier andere Länder, die viel Geld für den ESC bezahlen.
- Alle anderen, die heute Abend auf der Bühne stehen, mussten sich erst im Halbfinale durchsetzen. Das hat zum Beispiel der Sänger Tix geschafft. Er vertritt das Land Norwegen beim Eurovision Song Contest.

Tix aus Norwegen. FOTO: DPA

Das bin ich ...

10 Jahre

Luis

Was würdest du nie essen?
Spiegelei

Was kannst du gut?
mitrummern schilder merken

Was macht dich richtig sauer?
wenn meine Schwester nervt

Was ist dein Lieblingstier?
Löwe

Welches Lieblingsfach hast du?
Förder

Wo möchtest du hinfahren?
mit dem Auto durch die Gegend

Was willst du mal werden?
Fahrer

Beende diesen Satz: Ich wünsche mir, dass...
die welt nicht unter geht.

FREIZEIT-TIPP

Einige Museen haben wieder geöffnet. Das **Römermuseum** in Haltern zeigt über 1000 Ausstellungsstücke aus der Antike. Infos zu den Corona-Regeln unter **lwl-roemermuseum-haltern.de**

WUSSTEST DU ...

...dass der deutsche ESC-Kandidat Jendrik Sigwart in Rotterdam auch ein **Panda-Lied** gesungen hat? Der Panda ist das Maskottchen der Umweltorganisation WWF. Jendrik Sigwart unterstützt den WWF im Einsatz für den Schutz von Mensch und Natur. Deswegen hat er zu seiner Ukulele gegriffen und einen Little-Panda-Song aufgenommen.

WITZ DES TAGES

Katharina will eine Keksdose kaufen. „Welche Kekse sollen denn darin sein?", fragt der Verkäufer. „Das ist mir egal", sagt Katharina, „Hauptsache sie geht leise auf und zu."

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichtenseite. Schreibt uns eine E-Mail an **kinder@funkemedien.de** oder einen Brief an die FUNKE Mediengruppe, Kinderredaktion, 45123 Essen.
Habt ihr Fragen zur Kinderzeitung CHECKY! oder zum CHECKY!-Abo? Schreibt Friederike Bach an **checky@funkemedien.de**

Mutige Mädchen segeln ins Abenteuer

Buch-Tipp: „Ilvie Little und die unerschrockenen Seefahrerinnen" von Susanne Stemmer

BUCH – Schon der Umschlag dieses Buches zeigt: Da geht es um ein Mädchen, das Mut hat und sich gern ins Abenteuer stürzt. Mit einer silbernen Augenmaske steht die kleine Ilvie am Steuer eines Schiffes, inmitten von hohen Wellen. Ilvie ist eine Elfe, der es im Land der Elfen zu langweilig ist. Sie will etwas sehen von der Welt.

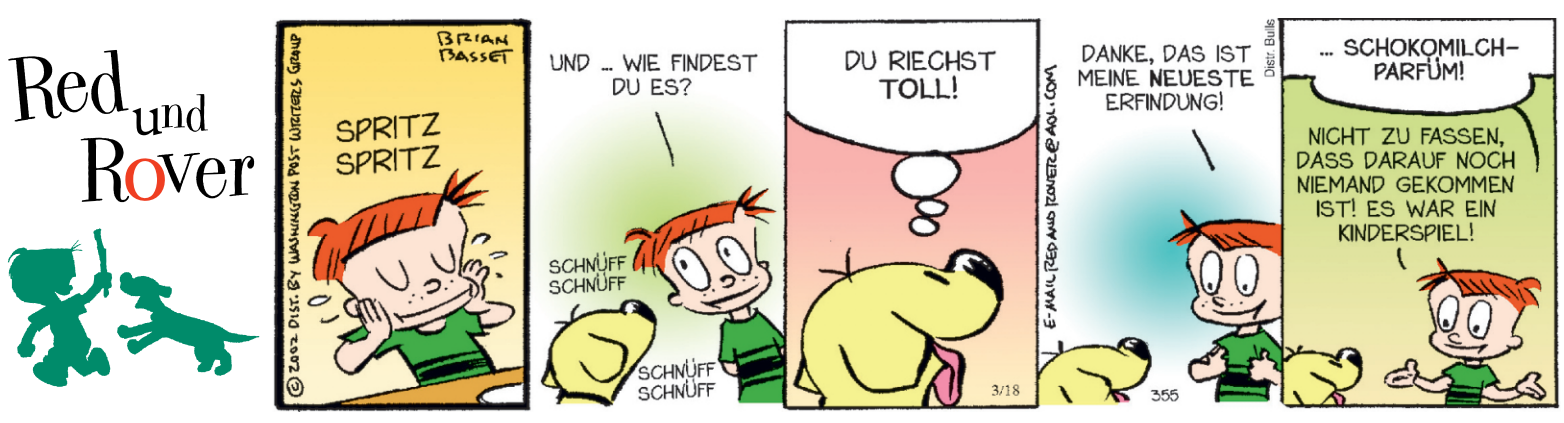
Auf ihrer Reise begleitet sie der Affe Theo, ihr bester Freund. Er ist ängstlich, mag es nicht zu klettern und isst gern Erdbeer-Cupcakes. Beide treffen das Mädchen Leonie, das eine berühmte Piraten-Urgroßmutter hatte. Gemeinsam suchen sie das alte Piratenschiff Anastasia auf, das in einem Schuppen steht. Leonie, die gern flucht, erzählt von einem verschwundenen Schatz. Das weckt sofort Ilvies Neugier. Und wirklich! Mit Hilfe eines alten Fotos entdecken sie die alte Schatzkarte der Urgroßmutter!

Susanne Stemmer: Ilvie Little, Ilvie Little&Friends GmbH, 24,90 Euro, ab 5

Leonies Freund Carlos kommt auch vorbei, er fährt als Schiffskoch mit. Und Amelie wird die Navigatorin, die die Karten studiert und den Kurs bestimmt.

Die Autorin Susanne Stemmer hat etwas dagegen, dass die Rollen von Mädchen und Jungen in Kinderbüchern oft einseitig sind. Deswegen gibt es in „Ilvie Little" keine wilden, mutigen männlichen Helden und liebe, gut gekämmte Heldinnen. Die Rollen sind vielfältiger und die Charaktere dadurch spannender.

Hinzu kommt, dass das Buch ein Foto-Lesebuch ist. Zwischen den Textseiten finden sich großformatige Fotocollagen von Kindern, die Ilvie, Leonie, Amelie und Carlos darstellen. Die unabhängige und tapfere Ilvie und ihre Freunde bekommen es nicht nur mit Sturm und hohen Wellen, sondern auch mit finsteren Gestalten zu tun. Ilvie sagt: „Mutig ist jeder, der seine Angst bezwingt." In Band 2 wird die Geschichte bald weitererzählt.



HEUTE NEU!

Viel Spaß mit der neuen Kinderzeitung

Nachrichten: Ein alter Konflikt flammt wieder auf
Stars: Camila Cabello spielt Cinderella
Topthema: So funktionieren Impfungen
Tierisch: Eichhörnchen helfen dem Wald

Mehr Infos: www.checky.news